

REIFENPFLEGE



Ist ein Reifen beschädigt, stark verschlissen oder mit falschem Druck aufgepumpt, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden.



Die Reifen dürfen nicht mit Fahrzeugflüssigkeiten in Kontakt kommen, da sie dadurch beschädigt werden können.



Ein Durchdrehen der Räder vermeiden. Die dabei entstehenden Kräfte können die Reifenstruktur beschädigen und zum Versagen des Reifens führen.



Wenn ein Durchdrehen der Räder aufgrund von Traktionsverlust unvermeidlich ist (zum Beispiel in tiefem Schnee), nicht schneller als 50 km/h (30 mph) fahren.

Hinweis: Der Reifenzustand muss nach jeder Geländefahrt geprüft werden. Sobald sich das Fahrzeug wieder auf einer normalen, harten Straßenoberfläche befindet, anhalten und die Reifen auf Beschädigungen überprüfen.

Alle Reifen des Fahrzeugs (einschließlich des Reservereifens) müssen regelmäßig auf Beschädigung, Verschleiß und Verformung geprüft werden. Bei Unsicherheit über den Zustand eines Reifens den betreffenden Reifen unverzüglich von einem Reifenreparaturzentrum oder einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb überprüfen lassen.

REIFENDRÜCKE



Das Fahrzeug niemals mit falschem Reifendruck fahren.



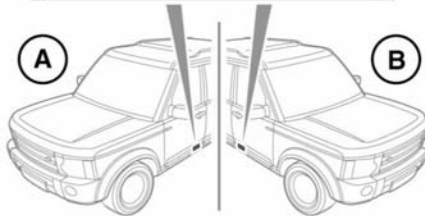
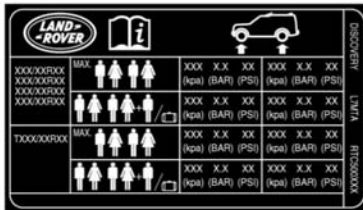
Der Reifendruck muss bei kalten Reifen, und nachdem das Fahrzeug über drei Stunden lang gestanden hat, geprüft werden. Ein warmer Reifen hat einen gefährlich niedrigen Reifendruck, wenn er den für kalte Reifen empfohlenen oder einen geringeren Reifendruck aufweist.



Wenn das Fahrzeug in starkem Sonnenlicht geparkt oder bei hohen Umgebungstemperaturen eingesetzt wurde, den Reifendruck nicht verringern. Das Fahrzeug im Schatten parken und die Reifen abkühlen lassen, bevor der Reifendruck erneut kontrolliert wird.

KONTROLLE DES REIFENDRUCKS

Die empfohlenen Reifendruckwerte stehen auf einem Etikett in der Fahrtüröffnung.



E134878

- A. Lage des Reifeninformationsaufklebers bei einem Fahrzeug mit Linkslenkung
- B. Lage des Reifeninformationsaufklebers bei einem Fahrzeug mit Rechtslenkung



Der Druck der kalten Reifen ist regelmäßig mit einem präzisen Druckmessgerät zu prüfen.

Das folgende Verfahren zur Kontrolle und Einstellung des Reifendrucks verwenden:

1. Die Ventilkappe abnehmen.
2. Ein Reifendruckmessgerät/eine Reifenpumpe fest auf das Ventil aufsetzen.
3. Den Reifendruck auf dem Messgerät ablesen und gegebenenfalls Luft nachfüllen.
4. Wurde Luft in den Reifen nachgefüllt, das Messgerät abnehmen und neu ansetzen, bevor der Druck abgelesen wird. Anderenfalls kann der Messwert ungenau sein.
5. Bei zu hohem Reifendruck das Messgerät abnehmen und durch Drücken auf die Mitte des Ventils Luft aus dem Reifen lassen. Das Messgerät wieder am Ventil ansetzen und den Druck prüfen.
6. Das Verfahren unter Hinzufügen bzw. Ablassen von Luft fortsetzen, bis der korrekte Reifendruck erreicht ist.
7. Die Ventilkappe wieder aufsetzen.

REIFENVENTILE

Die Ventilkappen fest aufschrauben, um ein Eindringen von Wasser oder Schmutz in das Ventil zu verhindern. Die Ventile bei Kontrolle der Reifendrücker auf Undichtigkeiten prüfen.

REIFENPANNE



Ein Fahrzeug mit einer Reifenpanne darf nicht gefahren werden. Auch wenn die Luft nicht aus dem betroffenen Reifen entwichen ist, ist ein Weiterfahren nicht sicher, da jederzeit ein plötzlicher Luftverlust stattfinden kann.

ERSATZREIFEN



Immer Reservereifen des gleichen Typs und, soweit möglich, auch der gleichen Marke sowie des gleichen Profils aufziehen.



Ist der Einsatz von Reifen, die nicht von Land Rover empfohlen werden, unvermeidbar, müssen die Anweisungen des Herstellers vollständig gelesen und befolgt werden.

Idealerweise sollten immer alle vier Reifen gleichzeitig erneuert werden. Ist das nicht möglich, die Reifen paarweise erneuern (beide Vorderreifen oder beide Hinterreifen). Bei einem Reifenwechsel müssen die Räder immer neu ausgewuchtet und die Radflucht muss geprüft werden.

Der korrekte Reifentyp für das Fahrzeug ist auf dem Reifeninformationsaufkleber angegeben.

Siehe Seite 235, **KONTROLLE DES REIFENDRUCKS**.

VERMEIDEN VON FLACHSTELLEN

Um die Entstehung von Flachstellen zu minimieren, wenn das Fahrzeug lange abgestellt wird, kann der Reifendruck in dieser Zeit auf den maximalen Wert gemäß der Angaben auf der Reifenseitenwand erhöht werden. Der Druck muss vor Antritt der Fahrt dann wieder auf die vorgegebenen Betriebswerte zurückgestellt werden.

ALTERUNG DER REIFEN

Reifen zersetzen sich mit der Zeit aufgrund der Einwirkung von ultravioletem Licht, extremen Temperaturen, hohen Lasten und Umweltbedingungen. Es wird empfohlen, die Reifen mindestens alle sechs Jahre zu erneuern, doch ist u. U. ein häufigeres Auswechseln erforderlich.

EINSATZ VON WINTERREIFEN

Die Markierung **M+S** (Schlamm und Schnee) auf der Seitenwand des Reifens kennzeichnet diesen als Ganzjahresreifen, der während des gesamten Jahres verwendet werden kann, d. h. auch bei niedrigen Temperaturen, Schnee und Eis.



Dieses Symbol kennzeichnet spezielle Winterreifen, die aufgezogen werden können, wenn im Winter optimale Traktion erforderlich ist oder das Fahrzeug unter extremen Winterbedingungen eingesetzt werden soll.

Es ist zu beachten, dass spezielle Winterreifen häufig einer niedrigeren Geschwindigkeitsklasse zugeordnet sind als die Originalreifen, weshalb das Fahrzeug nur mit maximal der für den Reifen zugelassenen Geschwindigkeit gefahren werden darf.

Die auf dem Reifeninformationsaufkleber angegebenen Reifendrücke gelten unter allen Bedingungen für die Originalreifen. Wird ein Reifen mit niedrigerer Geschwindigkeitsklasse aufgezogen, eignen sich die empfohlenen Drücke nur für eine Geschwindigkeit von unter 160 km/h (100 mph).

Für eine optimale Traktion müssen Reifen über mindestens 160 Kilometer (100 Meilen) auf trockenen Straßen eingefahren werden, bevor auf Schnee oder Eis gefahren wird.

Empfohlene Winterreifen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Zugelassene Winterreifen	
18-Zoll-Felgen	235/65 R18 110H Dunlop Winter Sport M3
19-Zoll-Felgen	255/55 R19 111V Goodyear Ultra Grip
20-Zoll-Felgen	255/50 R20 109V Continental Cross Contact Winter

EINSATZ VON SCHNEEKETTEN



Traktionshilfen nur auf schneebedeckten Straßen mit harter Oberfläche verwenden.



Beim Fahren mit Traktionshilfen muss die Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) ausgeschaltet sein.



Mit Traktionshilfen niemals schneller als 50 km/h (30 mph) fahren.



Niemals Traktionshilfen an einem Notrad anlegen.

Von Land Rover zugelassene Traktionshilfen können verwendet werden, um die Traktion auf einer schneebedeckten, harten Straßenoberfläche zu verbessern. Sie dürfen nicht im Gelände verwendet werden.

Ist es erforderlich, Traktionshilfen zu montieren, müssen die folgenden Punkte beachtet werden:

- An den Hinterrädern dürfen keine Traktionshilfen angebracht werden.
- Einseitige Spike-Spider-Traktionshilfen können nur an Vorderrädern von Fahrzeugen mit einem Raddurchmesser von 18, 19 oder 20 Zoll angelegt werden.
- Die montierten Räder und Reifen müssen den technischen Daten der Originalausstattung entsprechen.
- Es dürfen nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen montiert werden. Nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen wurden entsprechend getestet, damit sie keine Schäden am Fahrzeug verursachen. Informationen hierzu erhalten Sie von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb.
- Die Anweisungen der Traktionshilfenhersteller müssen gelesen, verstanden und befolgt werden. Insbesondere die empfohlenen Höchstgeschwindigkeitsangaben und die Anweisungen zum Anlegen der Traktionshilfen sind zu beachten.
- Die Traktionshilfen abnehmen, sobald die Straßenbedingungen dies erlauben, um Schäden an Reifen und Fahrzeug zu vermeiden.